

Ehrwürdiger Meister vom Stuhl, liebe Schwestern, liebe Gäste,

mein Thema heute lautet **DIE ZEIT**

Als Einstieg wähle ich einen Schlagerhit aus meiner Jugend gesungen von Barry Ryan  
MUSIK

Auch wenn es nur ein Schlager ist, werden einige wichtige Aspekte des Begriffs Zeit angesprochen. Ich hoffe, daß einige von Ihnen die Musik noch kennen.

Wieder einmal ist sich nämlich selbst die Wissenschaft nicht einig, wie Zeit definiert werden soll. Viele meinen, Zeit sei die vierte Dimension. Drei Dimensionen lernen wir in der Schule kennen bzw. spielerisch schon vorher. Wenn wir als Baby sehen lernen und tasten, begreifen wir die drei Dimensionen im wahrsten Sinne des Wortes. Als kleine Kinder machen wir Punkte und Linien mit Buntstiften und Fingerfarben, was 2 Dimensionen beinhaltet – und wir bauen Türme, d.h. mit den Bausteinen nehmen wir die dritte Dimension hinzu.

Aber die Zeit begreifen wir mit unseren Sinnen nicht – weder mit den Augen noch mit den Ohren, der Nase oder Mund und Händen. Der Mensch hat zwar gelernt, die Zeit einzuteilen - erst in Jahreszeiten, Tag und Nacht, dann in Monate und später in Stunden, Minuten und Sekunden. Das aber können wir nur mit dem Intellekt verstehen. Zeit ist sozusagen Kopfsache. Vielleicht hat sie den modernen Menschen deshalb so fasziniert.

Schüler am letzten Schultag vor den großen Ferien starren die Uhr an und meinen, sie sei stehengeblieben, weil die Zeit soooo langsam vergeht.

Wenn man aber etwas macht, wozu man Lust hat, wie Theater, Konzert oder auch etwas Privates, vergeht die Zeit wie im Flug und manchmal ist man enttäuscht, daß es schon vorbei ist.

Auch die Lebenszeit hat verschiedene Seiten. Als Kind kommt einem schon die Adventszeit unendlich vor und im Winter ist der Sommer furchtbar weit weg. Dann kommt eine Zeit, in der die Zeit läuft wie vorgegeben. Bei mir fing die Zeit so mit Mitte 30 an, schneller zu

werden. Kaum war Weihnachten vorbei, stand Ostern schon vor der Tür. Nun, mit über 60 habe ich das Gefühl, sie läuft mir weg.

In der Evolution ist z.B. der richtige Zeitpunkt wichtig. Ist die Zeit noch nicht reif dafür, nützt dem Erfinder die beste Idee nichts. Ist der richtige Zeitpunkt da, kommen manchmal sogar mehrere Menschen zeitgleich auf die gleiche Idee – wie z.B. beim Telefon.

Technisch kann man im Film durch Zeitraffer und Zeitlupe zeigen, was wir mit Sinnen nicht erfassen können. Im Zeitraffer erkennen wir, was für uns zu langsam abläuft wie z.B. das Öffnen einer Blüte und in der Zeitlupe erkennen wir, was für uns zu schnell abläuft wie z.B. die Bewegungen einer Fliege.

Viele kluge Menschen befassen sich mit dem Thema Zeit so wie Albert Einstein es getan hat – und natürlich die Künstler, ob als Autor oder Filmemacher. Schon Jules Verne als erster Science Fiction Schriftsteller spielte mit dem Begriff Zeit und vorher kommt es sogar im Märchen vor. Da verschwinden Menschen und tauchen gleichzeitig an einem weit entfernten Ort wieder auf. Im Märchen wird das Wunder genannt. Aber wie kamen die ersten Märchenerzähler darauf?

Gleichzeitigkeit beinhaltet zum Begriff Zeit auch noch den Begriff der Geschwindigkeit. Geschwindigkeit steht für die Schnelligkeit einer Bewegung relativ zu einem Bezugssystem. Die Geschwindigkeit beschreibt, wie schnell und in welcher Richtung ein Körper oder ein Phänomen (beispielsweise ein Wellenberg) im Lauf der Zeit seinen Ort verändert. Häufig gebrauchen wir dafür das Wort Tempo.

Geschwindigkeit ist etwas, das wir – wenn auch unvollkommen - mit Sinnen wahrnehmen, und zwar mit Augen und Innenohr. Jeder, der schon einmal gemerkt hat, wie schwierig es ist, nach Abfahrt von der Autobahn auf Stadtgeschwindigkeit herunterzukommen, weiß, daß der Körper sich an eine Geschwindigkeit gewöhnt und langsam umgewöhnt.

So ist es denn kein Wunder, daß jeder Mensch Zeit und Geschwindigkeit anders erlebt, und wie schon gesagt, jeder Mensch Zeit auch situationsabhängig fühlt.

So hat jeder ein anderes Arbeitstempo, manch einer ist eher bedächtig, während manche geradezu rasant vorgehen. Das wird inzwischen in der Arbeitswelt zum Problem, da ja laut Ford Zeit Geld ist. D.h. gerade mit dem digitalen Fortschritt wird ein gewisses Tempo zum Muß, und wer das Tempo nicht mithalten kann, hat das Nachsehen.

In der Freimaurerei darf jeder sein eigenes Tempo bestimmen.

Üblicherweise rechnen wir mit einem Jahr Lehrlingszeit, einem Jahr Gesellenzeit und einem Jahr, nach dem man zum Meister erhoben wird. Doch das ist nicht festgeschrieben. Es kann aus dem privaten Bereich etwas dazwischenkommen oder aber in der Loge stehen wichtige Dinge an, die eventuell Vorrang haben.

Dies ist mein Input für den heutigen Abend und nun freue ich mich auf eine hoffentlich lebhaftere Diskussion.

- Was ist wichtig im Umgang mit der Zeit?